



Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Philosophisches Seminar

INFORMATION

Lehrveranstaltungen



PHILOSOPHIE

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

HERBSTSEMESTER 2009

Inhaltsverzeichnis

Kurzübersicht der Lehrveranstaltungen Philosophie	4
Lehrveranstaltungen des Philosophischen Seminars	5
Philosophische Lehrveranstaltungen an der Theologischen Fakultät	18
Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen	22
Sonderveranstaltung	29
Tutorate/Lektürekurse	30
Wichtiger Hinweis / Informationen	32
Kontakt	33

Kurzübersicht der Lehrveranstaltungen Philosophie

Art	DozentIn/Titel	Zeit	BA	MA
VL	Rudolph: Die Aufklärung: Philosophie, Kultur, Geschichte	Di, 13.15 – 15.00	X	X
VL	Flasch: Meister Eckhart: Philosophie und Offenbarung	Di, 10.15 – 12.00 14-täglich Mi, 10.15 – 12.00 14-täglich	X	X
PS	Ballweg: Bewusstsein aus philosophischer und psychologischer Sicht	Mo, 17.15 – 19.00	X	
PS	Teichert: Personale Identität	Do, 10.15 – 12.00	X	
PS	Teichert: Utilitarismus	Mi, 17.15- 19.00	X	
MS	Damschen: Einführung in die Logik Begleitende Tutorate:	Di, 15.15 – 17.00 Mi, 15.15 – 17.00 Do, 15.15 – 17.00	X	
HS	Schildknecht/Teichert: Glück	Mi, 15.15 – 17.00	X	X
HS	Beer/Schildknecht: Philosophie und Ethnologie der Sinne	Di, 15.15 – 17.00	X	X
HS	Rudolph: Platon: Der Staat (Politeia)	Mi, 10.15 – 12.00	X	X
MA	Rudolph: Kant: Kritik der Urteilskraft	Mi, 13.15 – 15.00		X
MA	Schildknecht: Traum und Wirklichkeit	Do, 15.15 – 17.00		X
KO	Dozierende PhilSem: Kolloquium zur BA-/MA-Arbeit	Vorbesprechung: Mi, 16.09 17.15 – 19.00 Termine: Do, 01.10. 17.15 – 19.00 Mi, 27.11. 17.15 – 19.00	X	X

Studentischer Lektürekurs: Nietzsche: Zur Genealogie der Moral Mi, 17.15 -19.00

Philosophische Lehrveranstaltungen an der Theologischen Fakultät

VL	Ferber: Einführung in Grundbegriffe der Philosophie	Do, 13.15 – 15.00	X	X
PS	Ferber: Mittelalterliche Philosophie	Fr, 08.15 – 10.00	X	
HS	Ferber: Augustinus: Confessiones, 10. Buch	Do, 10.15 – 12.00	X	X
HS	Ferber: Neuere Religionsphilosophie	Di, 13.15 – 15.00	X	X

Legende

VL Vorlesung HS Hauptseminar MS Methodisches Seminar
PS Proseminar MA Masterseminar KO Kolloquium

Lehrveranstaltungen des Philosophischen Seminars

Die Aufklärung: Philosophie, Kultur, Geschichte (Einführungsvorlesung)

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Enno Rudolph
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Philosophie
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Di, 13.15 - 15.00, ab 15.09.2009 PFI, HS 1

<i>Studienstufe:</i>	Bachelor Master
----------------------	--------------------

<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung
---------------------------	-----------

Inhalt: Die europäische Kulturgeschichte lässt sich von ihren mythischen Anfängen an als eine Entwicklung unterschiedlich intensiver und erfolgreicher Aufklärungsschübe interpretieren, denen jeweils korrespondierende Gegenauflösungen entgegenwirkten. Die Entwicklung lässt sich bereits in dem ersten epochalen Kulturkonflikt zwischen mythischer Weiterklärung und logischem Rationalismus in Philosophie und Wissenschaft seit den Vorsokratikern nachzeichnen. Der Typ dieser Antithetik hat sich nie einfach wiederholt, wohl aber Entsprechungen gefunden etwa in der Entgegensetzung zwischen christlicher Religion und Wissenschaft, zwischen Dogma und Humanismus, zwischen Aufklärung und Theologie (im 18. Jahrhundert) bis heute hin. Die Vorlesung will anhand dieses Schemas der Semantik und der Erfolgsgeschichte des Aufklärungsbegriffes nachgehen und die jüngeren Aufklärungskritiken seit dem 19. Jahrhundert, insbesondere aber diejenigen des 20. Jahrhunderts (von der „Dialektik der Aufklärung“ der Frankfurter Schule bis Michel Foucault) würdigen. Vor allem geht es um die Leitfrage, ob die Kategorie der „Aufklärung“ ihre normative Kraft verloren oder evtl. sogar überzogen hat. Ist die Aufklärung ein gescheitertes Projekt der Moderne? Hat sie ihre Zukunft verspielt, welche paradigmatischen Alternativen kommen in Frage? Solche und andere Fragen werden anhand einer historischen Rekonstruktion bis in die Gegenwart hinein diskutiert. Die Vorlesung versteht sich als Einführung in das Problemfeld des Aufklärungsbegriffes und Phänomens überhaupt.

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Turnus: wöchentlich

Sprache: Deutsch

Prüfungsmodus / Credits: KSF:

Unbenotete Prüfung / 2

TF, Religionslehre:

Unbenotete schriftliche Prüfung / 3

TF, Theologie:

Unbenotete schriftliche Prüfung / 3

Hinweise: Die Veranstaltung wird den Bereichen Theoretische Philosophie oder Praktische Philosophie zugeordnet.

Kontakt: enno.rudolph@unilu.ch

Gasthörer/innen: Offen für Gasthörer/innen

Literatur

Empfehlung:

Jochen Schmidt (Hg.), Aufklärung und Gegenauflklärung in der europäischen Literatur, Philosophie und Politik von der Antike bis zur Gegenwart. Darmstadt (WB) 1989.

Meister Eckhart: Philosophie und Offenbarung

Dozent/in:	Prof. Dr. Dr. h. c. Kurt Flasch		
Durchführender Fachbereich:	Philosophie		
Termine:	14-täglich	Di, 10.15 - 12.00, ab 15.09.2009,	BOU, Bou 3
	14-täglich	Mi, 10.15 - 12.00, ab 16.09.2009	LOE, U 1.02
Studienstufe:	Bachelor Master		
Veranstaltungsart:	Vorlesung		
Inhalt:	Die Vorlesung führt ein in das Denken Meister Eckharts. Sie bringt keine Spezialuntersuchung für Fachleute, sondern versucht ein allgemein verständliches Gesamtbild. Sie hält sich, soweit dies möglich ist, an den biographisch vorgegebenen Rahmen, versucht aber, die Aussagen Eckharts mitzudenken und auf ihre geschichtliche Welt zu beziehen. Eckhart war Magister der Theologie, wollte aber philosophisch argumentieren, um die Wahrheit der Offenbarung zu ermitteln. Daher spielt in dieser Vorlesung seine Denkarbeit zwischen biblischer Offenbarung, dogmatischer Theologie und Philosophie die zentrale Rolle. Dem Zuhörer sei die Lektüre Meister Eckharts empfohlen, vielleicht beginnend mit seinem Buch der göttlichen Tröstung, neuhochdeutsch von Kurt Flasch, München, Beck, 2007.		
Umfang:	2 Semesterwochenstunden		
Turnus:	2-wöchentlich		
Sprache:	Deutsch		
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Unbenotete Prüfung / 2 TF, Religionslehre: Unbenotete schriftliche Prüfung / 3 TF, Theologie: Unbenotete schriftliche Prüfung / 3		
Hinweise:	Die Veranstaltung wird den Bereichen Theoretische Philosophie oder Praktische Philosophie zugeordnet.		
Kontakt:	flasch@uni-mainz.de		
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen		

Literatur

Empfehlung:
Meister Eckhart, Die göttliche Tröstung, neuhochdeutsch von Kurt Flasch, München, Beck, 2007.

Weitere Werke:
Meister Eckhart, Werke, 2 Bände, hg. von N. Largier, jetzt als Taschenbuchausgabe Frankfurt/M. 2008.

Georg Steer / Loris Sturlese (hg.), Lectura Eckardi, Predigten Meister Eckharts von Fachgelehrten gelesen, 3 Bände, Stuttgart 1998.

Über Meister Eckhart:
Kurt Ruh, Meister Eckhart. Theologe, Mystiker, Prediger, München, 2.Aufl. 1989.

Loris Sturlese, Homo divinus. Philosophische Projekte in Deutschland zwischen Meister Eckhart und Heinrich Seuse, Stuttgart 2007.

Bewusstsein aus philosophischer und psychologischer Sicht

Dozent/in:	Tobias Ballweg, M.A., Dipl.-Psych.		
Durchführender Fachbereich:	Philosophie		
Termine:	Wöchentlich	Mo, 17.15 - 19.00, ab 14.09.2009	HOF, R 0.02
Studienstufe:	Bachelor		
Veranstaltungsart:	Proseminar		
Inhalt:	Für Schopenhauer war das Phänomen des Bewusstseins der „Weltknoten“, und noch heute betrachten viele PhilosophInnen Bewusstsein als ein unlösbares Rätsel. Zumindest ist es eine offene Frage, warum wir einige Zustände unseres Gehirns auf eine bestimmte Weise erleben (etwa als Schmerz oder Lust, diffuse Stimmung oder konkreten Gedankeninhalt), während uns die meisten neuronalen Prozesse vollkommen unbewusst bleiben. Hat dieser Erlebnischarakter des Bewusstseins eine psychologische Funktion und ist die jeweils spezifische Qualität des Erlebens naturwissenschaftlich erklärbar? Können nur biologische Wesen über Bewusstsein verfügen oder auch hochentwickelte künstliche Systeme? Bislang galten bewusste Zustände vor allem deshalb als unerklärbar, weil ihre subjektiv erlebte Reichhaltigkeit aus der wissenschaftlichen Perspektive nicht zugänglich schien. Die neuesten Entwicklungen der Medizin im Bereich der bildgebenden Verfahren (Funktions-MRI, PET) versprechen jedoch, die spezifische Qualität bewusster Zustände objektiv darstellen und beliebig genau erfassen zu können. Wird durch den technischen Fortschritt das Rätsel des Bewusstseins lösbar? Das Proseminar versucht philosophische Überlegungen mit naturwissenschaftlichen Erkenntnissen zu verknüpfen und thematisiert vor diesem Hintergrund materialistische und dualistische Bewusstseinstheorien im Kontext der Leib-Seele-Diskussion. Die medizinischen Aspekte des Themas werden gemeinsam mit neurologischen und psychiatrischen FachärztInnen der <i>Privatklinik Sanatorium Kilchberg</i> (Zürich) erarbeitet.		
Umfang:	2 Semesterwochenstunden		
Turnus:	wöchentlich		
Sprache:	Deutsch		
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Referat oder Essay) / 4 Zusätzliche schriftliche, benotete Arbeit / 4 TF, Religionslehre: Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: unbenotetes Referat / 3 Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: Essay / 3 Äquivalent zu benoteter Prüfung: schriftliche Arbeit / 4 TF, Theologie: Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: unbenotetes Referat / 3 Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: Essay / 3 Äquivalent zu benoteter Prüfung: schriftliche Arbeit / 4		
Begrenzung:	Begrenzte Teilnehmerzahl		
Kontakt:	tobias.ballweg@unilu.ch		
Voraussetzungen:	TF: Für Bachelorstudierende Theologie: Besuch einer Hauptvorlesung des Fachbereichs Philosophie.		
Hinweise:	Die Veranstaltung wird dem Bereich Theoretische Philosophie zugeordnet. TF: Die Veranstaltung gilt als Lektürekurs.		
Gasthörer/innen:	Teilnahme nach Vereinbarung		

Personale Identität

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Dieter Teichert
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Philosophie
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Do, 10.15 - 12.00, ab 17.09.2009 STK, SK505
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Veranstaltungsart:</i>	Proseminar
<i>Inhalt:</i>	<p>Was heißt es, eine Person zu sein? Sind alle Menschen Personen? Sind nur Menschen Personen? Inwiefern ist der Begriff der Person für unser Selbstverständnis relevant oder sogar unverzichtbar? Welche Bedeutung kommt der Rede von der Identität einer Person überhaupt zu? Gibt es Personen, die nicht mit sich selbst identisch sind? Und: welches Verhältnis von Stabilität und Veränderung ist für das Konzept personaler Identität entscheidend?</p> <p>Die Veranstaltung gibt eine Einführung in den Problembereich personaler Identität. Dabei werden die erkenntnistheoretischen, anthropologischen, moralphilosophischen, psychologischen und soziologischen Aspekte des Themas entfaltet. Es ist ein zentrales Anliegen des Kurses, grundlegende Arbeitstechniken der Philosophie zu vermitteln.</p>
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	wöchentlich
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Aktive Teilnahme (Referat oder Essay) / 4 Zusätzliche schriftliche, benotete Arbeit / 4 TF, Religionslehre: Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: unbenotetes Referat / 3 Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: Essay / 3 Äquivalent zu benoteter Prüfung: schriftliche Arbeit / 4 TF, Theologie: Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: unbenotetes Referat / 3 Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: Essay / 3 Äquivalent zu benoteter Prüfung: schriftliche Arbeit / 4
<i>Kontakt:</i>	dieterreichert@t-online.de
<i>Voraussetzungen:</i>	TF: Für Bachelorstudierende Theologie: Besuch einer Hauptvorlesung des Fachbereichs Philosophie.
<i>Hinweise:</i>	Die Veranstaltung wird dem Bereich Praktische Philosophie zugeordnet. TF: Die Veranstaltung gilt als Lektürekurs.
<i>Gasthörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Utilitarismus

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Dieter Teichert
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Philosophie
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mi, 17.15 - 19.00, ab 16.09.2009 PIL, P2
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Veranstaltungsart:</i>	Proseminar
<i>Inhalt:</i>	<p>Der Utilitarismus ist eine der wichtigsten ethischen und sozialpolitischen Theorien der Gegenwart. Als Stärken des Utilitarismus werden oft die Praxisnähe und die direkte Anwendbarkeit dieser Position gerühmt. Ein Utilitarist behauptet, dass es eine klare Grundregel gibt, an der wir uns orientieren können: Diejenige Handlung ist gut (ethisch/moralisch gerechtfertigt), die unter allen verfügbaren Optionen die Zufriedenheit der Menschen maximal vergrößert (oder minimal verringert).</p> <p>Das Proseminar wird klassische Texte des Utilitarismus analysieren sowie kritische Einwände diskutieren. Die Veranstaltung ist für Studienanfänger konzipiert und wird grundlegende Arbeitstechniken vermitteln.</p>
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	wöchentlich
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Aktive Teilnahme (Referat oder Essay) / 4 Zusätzliche schriftliche, benotete Arbeit / 4 TF, Religionslehre: Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: unbenotetes Referat / 3 Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: Essay / 3 Äquivalent zu benoteter Prüfung: schriftliche Arbeit / 4 TF, Theologie: Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: unbenotetes Referat / 3 Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: Essay / 3 Äquivalent zu benoteter Prüfung: schriftliche Arbeit / 4
<i>Kontakt:</i>	dieterreichert@t-online.de
<i>Voraussetzungen:</i>	TF: Für Bachelorstudierende Theologie: Besuch einer Hauptvorlesung des Fachbereichs Philosophie.
<i>Hinweise:</i>	Die Veranstaltung wird dem Bereich Praktische Philosophie zugeordnet. TF: Die Veranstaltung gilt als Lektürekurs.
<i>Gasthörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

John Stuart Mill, Der Utilitarismus. Stuttgart, Reclam, 1994. (Weitere Literatur zu Beginn des Semesters).

Einführung in die Logik

Dozent/in:	Gregor Damschen, M.A.
Durchführender Fachbereich:	Philosophie
Termine:	Wöchentlich Di, 15.15 - 17.00, ab 15.09.2009 LOE, U 1.02
Studienstufe:	Bachelor
Veranstaltungsart:	Methodisches Seminar
Inhalt:	Nicht das Englische, sondern die Logik ist die Lingua franca der Philosophie. Mit ihr hat man ein sehr kraftvolles Instrument zur Hand, um philosophische Argumentationen zu rekonstruieren, zu präzisieren und auf ihre logische Gültigkeit und Schlüssigkeit hin zu prüfen. In diesem Einführungskurs werden die Grundbegriffe der philosophischen Logik, die aristotelische Syllogistik, die Aussagenlogik und die Prädikatenlogik erster Stufe behandelt.
Lernziele:	Erwerb von Grundkenntnissen in philosophischer Logik und Argumentationsanalyse
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	wöchentlich
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (unbenotete Prüfung) / 4 TF, Religionslehre: Benotete schriftliche Prüfung / 4 TF, Theologie: Benotete schriftliche Prüfung / 4
Begrenzung:	Begrenzte Teilnehmerzahl
Kontakt:	gregor.damschen@unilu.ch oder gregor.damschen@phil.uni-halle.de
Hinweise:	Die Veranstaltung wird dem Bereich Theoretische Philosophie zugeordnet. Zu dem Seminar wird es zwei begleitende Tutorien geben, deren Besuch ich sehr empfehle. Teilnehmende der KSF erhalten dafür 2 CPs. Termine: Mi, 15.15. - 17.00, HOF R 0.01, Olivier Walsler und Do, 15.15 - 17.00, HOF R 0.03, Juliane Martin Weitere Angaben dazu in der ersten Sitzung des Seminars. TF: Die Veranstaltung gilt als Proseminar.
Gasthörer/innen:	Teilnahme nach Vereinbarung
Material:	schriftliche Übungsaufgaben

Literatur

Als Grundlage des Kurses dient:
Theodor G. Bucher, Einführung in die angewandte Logik. Zweite, erweiterte Auflage. De Gruyter: Berlin 1998 (u.ö.).

Glück

Dozent/in:	Prof. Dr. Christiane Schildknecht / Prof. Dr. Dieter Teichert
Durchführender Fachbereich:	Philosophie
Termine:	Wöchentlich Mi, 15.15 - 17.00, ab 16.09.2009 PIL, P1
Studienstufe:	Bachelor Master
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Inhalt:	Als Ziel- und Wunschvorstellung bestimmt Glück unser Leben. Doch was genau ist unter Glück zu verstehen: unbedingte, d.h. vollständige und ununterbrochene oder relative, d.h. partielle und zeitlich begrenzte Wunscherfüllung? Ist Glück überhaupt verfügbar oder objektivierbar? Und: Wie müssen wir leben, um Glück zu erleben? Wir werden uns diesen und anderen Fragen aus philosophischer und kulturwissenschaftlicher Sicht nähern und ausgewählte Texte von der Antike bis zur Gegenwart auf die Brauchbarkeit ihrer Glücksvorstellungen hin befragen.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	wöchentlich
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Referat oder Essay) / 4 zusätzliche schriftliche, benotete Arbeit / 4 TF, Religionslehre: Benotetes Referat / 4 Äquivalent zu benotetem Referat: benoteter Essay / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 TF, Theologie: Benotetes Referat / 4 Äquivalent zu benotetem Referat: benoteter Essay / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7
Kontakt:	christiane.schildknecht@unilu.ch / dieterteichert@t-online.de
Voraussetzungen:	TF: Für Bachelorstudierende Theologie: Besuch einer Hauptvorlesung des Fachbereichs Philosophie.
Hinweise:	Die Veranstaltung wird den Bereichen Theoretische Philosophie oder Praktische Philosophie zugeordnet.
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Philosophie und Ethnologie der Sinne

Dozent/in:	Prof. Dr. Bettina Beer / Prof. Dr. Christiane Schildknecht
Durchführender Fachbereich:	Philosophie
Termine:	Wöchentlich Di, 15.15 - 17.00, ab 15.09.2009 LOE, U 1.01
Studienstufe:	Master Bachelor
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Inhalt:	Die Sinne sind für die menschliche Wahrnehmung grundlegend und für unser Verhalten von grosser Bedeutung. Wir sehen, hören, schmecken, riechen und tasten. Das scheint zunächst selbstverständlich. Warum aber sollten die Sinne Gegenstand der Ethnologie und Philosophie sein? Eine der Antworten liegt in der hier wiedergegebenen Reihenfolge der Aufzählung der Sinne, die dem in unserer Kultur verbreiteten Alltagswissen entstammt. Sie gibt jedoch nur eine scheinbar "natürliche", tatsächlich jedoch auch kulturell geprägte Hierarchie wieder. Weshalb sollte das Sehen der erste Sinn sein? Weshalb nehmen wir an, wir hätten fünf und nicht sechs oder sieben Sinne? Frühere Erfahrungen und der jeweilige kulturelle Kontext haben einen Einfluss darauf, was und wie wir wahrnehmen. Wahrnehmung und Erkenntnis hängen eng miteinander zusammen, was unsere Sinne philosophisch bedeutsam macht. Darüber hinaus ist die sinnliche Erfahrung ein zentrales Thema der Erklärung von Bewusstsein, wobei sie sich hartnäckig allen neurophysiologischen Reduktionsversuchen zu widersetzen scheint. Welche anderen Möglichkeiten bleiben also, das spezifisch Sinnliche etwa am Riechen oder Berühren zu beschreiben? In den Geisteswissenschaften sind die Sinne für die europäische Kulturgeschichte mittlerweile gut untersucht. Auffällig sind ihre populäre 'Wiederentdeckung' und gegenwärtige Vermarktung in allen Bereichen der Erlebnis- und Freizeitkultur, sei es beim Verkauf von Möbeln ('Wohnen mit allen Sinnen'), in Beauty-Farmen und Wellness-Programmen, bei der Aromatherapie oder der Aufwertung des Tastsinns in bestimmten Körpertherapien. Ethnologische Untersuchungen der Bedeutung und Nutzung einzelner Sinne und deren Beziehungen zueinander in aussereuropäischen Kulturen, sind jedoch nur vereinzelt zu finden. Auf die Probleme, wie kulturelle und biologische Grundlagen in der Wahrnehmung zusammenspielen, inwieweit Sinneswahrnehmungen individuelle bzw. Gruppenerlebnisse sind und welche Rolle Sinneswahrnehmungen in Interaktionen und sozialen Beziehungen spielen, können kulturvergleichende Arbeiten ein neues Licht werfen.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	wöchentlich
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Referat oder Essay) / 4 Zusätzliche schriftliche, benotete Arbeit / 4 TF, Religionslehre: Benotetes Referat / 4 Äquivalent zu benotetem Referat: benoteter Essay / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 TF, Theologie: Benotetes Referat / 4 Äquivalent zu benotetem Referat: benoteter Essay / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7
Kontakt:	christiane.schildknecht@unilu.ch / bettina.beer@unilu.ch
Voraussetzungen:	TF: Für Bachelorstudierende Theologie: Besuch einer Hauptvorlesung des Fachbereichs Philosophie.
Hinweise:	Die Veranstaltung wird den Bereichen Theoretische Philosophie oder Praktische Philosophie zugeordnet. Schwerpunkt: Imagination, Kognition, Perzeption.
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

Literatur steht im Handapparat zur Verfügung.

Einführende Reader:

Classen, Constance (Hg.), 2005: The Book of Touch. Oxford, New York: Berg.

Drobnick, Jim (Hg.), 2006: The Smell Culture Reader. Oxford, New York: Berg.

Howes, David (Hg.), 2005: Empire of the Senses. The Sensual Culture Reader. Oxford, New York: Berg.

Platon: Der Staat (Politeia)

Dozent/in:	Prof. Dr. Enno Rudolph
Durchführender Fachbereich:	Philosophie
Termine:	Wöchentlich Mi, 10.15 - 12.00, ab 16.09.2009 HOF, R 0.02

Studienstufe:	Bachelor Master
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Inhalt:	Platons <i>Politeia</i> („Der Staat“) enthält die erste anspruchsvolle und komplex angelegte Theorie der Gerechtigkeit in der abendländischen Philosophie und Geistesgeschichte. Von ihr hängt die gesamte politische Philosophie der nachherigen Epochen ab – bis in die Gegenwart hinein, bis etwa zu John Rawls. Beide Werke und beide Autoren verbindet nicht nur das gleiche Thema, sondern auch die gleiche Grundthese: Als Bedingung der Realisierung von sozialer Gerechtigkeit fungiert die Funktionsfähigkeit eines Gerechtigkeitssinns. Bei Platon wird diese Vokabel vertreten durch den Begriff der Urteilskraft, die er als ein Vermögen der menschlichen Seele bewertet und die geeignet sein muss, den Menschen zu befähigen, selbst zum Exemplar und zur Quelle einer gerechten Ordnung auf innerpersonaler Ebene zu werden. Platons Staatslehre erschöpft sich allerdings nicht in der Gerechtigkeitstheorie, sie enthält eine Psychologie, in Teilen eine Rechtstheorie und querschnittsartig dazu eine Ethik und eine Anthropologie. Es gehört zu einer angemessenen Rekonstruktion der Architektonik dieses Werkes, diese einzelnen Elemente zu ermitteln und zu relationieren. Das Seminar wird sich dieser Aufgabe stellen und zugleich versuchen, zu ermitteln, in welcher Weise Platons Konzept Repräsentatives für die gesamte griechische politische Philosophie und Moralphilosophie bietet und worin die Gründe für ihre ungebrochene Aktualität liegen.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	wöchentlich
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Referat oder Essay) / 4 Zusätzliche schriftliche, benotete Arbeit / 4 TF, Religionslehre: Benotetes Referat / 4 Äquivalent zu benotetem Referat: benoteter Essay / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 TF, Theologie: Benotetes Referat / 4 Äquivalent zu benotetem Referat: benoteter Essay / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7
Kontakt:	enno.rudolph@unilu.ch
Voraussetzungen:	TF: Für Bachelorstudierende Theologie: Besuch einer Hauptvorlesung des Fachbereichs Philosophie.
Hinweise:	Die Veranstaltung wird den Bereichen Theoretische Philosophie oder Praktische Philosophie zugeordnet. Schwerpunkt: Person und Staat.
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

Zur Anschaffung wird die Ausgabe von Platons *Politeia* in der Philosophischen Bibliothek des Felix Meiner Verlages Hamburg empfohlen.

Als Sekundärliteratur sei verwiesen auf Otfried Höffe (Hg.), *Politeia* (Kollektivkommentar) Berlin, Akademie Verlag 2005.

Kant: Kritik der Urteilskraft

Dozent/in:	Prof. Dr. Enno Rudolph
Durchführender Fachbereich:	Philosophie
Termine:	Wöchentlich Mi, 13.15 - 15.00, ab 16.09.2009 HOF, R 0.01

Studienstufe:	Master
Veranstaltungsart:	Masterseminar
Inhalt:	Die <i>Kritik der Urteilskraft</i> stellt den Abschluss, aber auch den Kulminationspunkt des „kritischen Geschäfts“ der Philosophie Kants dar. Sie hat nicht nur die Aufgabe, zwischen den beiden anderen grossen Kritiken – der <i>Kritik der reinen Vernunft</i> und der <i>Kritik der praktischen Vernunft</i> - zu vermitteln und eine Einheit des Systems zwischen Theorie und Praxis zu stiften, sondern sie eröffnet zugleich gänzlich neue Horizonte der philosophischen Disziplin überhaupt. In diesem Werk finden sich sowohl Kants Ästhetik – das ist die Lehre vom Geschmacksurteil und der Unterscheidung zwischen schön und nicht schön und von der ästhetischen Freiheit, wie auch die Lehre von Struktur und Richtung natürlicher Evolution. Die beiden vorgängigen Kritiken sind aus der Perspektive der <i>Kritik der Urteilskraft</i> anders zu lesen, als aus der Binnenperspektive dieser Werke. Dank der <i>Kritik der Urteilskraft</i> haben die beiden anderen Kritiken einen Aktualitätsschub erhalten, die Urteilskraft selber hat neue Disziplinen geschaffen, v. a. diejenige der Kunstphilosophie und der Naturphilosophie. Ein nach wie vor ungelöstes Problem besteht in der Frage, wie Kant es gelungen ist, die beiden Lehrstücke vom Menschen als Selbstzweck einerseits und von der Natur als Selbstzweck andererseits zusammenzubringen und in welcher Relation sie zueinander stehen. Es kommt hinzu, dass die <i>Kritik der Urteilskraft</i> literarisch gesehen als die schönste und architektonisch als die raffinierteste Kritik bewertet werden kann, sie ist ein Schlüsselwerk der Philosophie überhaupt. In dem Seminar geht es im Wesentlichen um eine kursorische und detaillierte Textexegese anhand repräsentativer Paragraphen und Passagen. Zur Anschaffung empfiehlt sich die Ausgabe des Werkes in der Philosophischen Bibliothek des Felix Meiner Verlages Hamburg. Sekundärliteratur: Wolfgang Wieland, Urteil und Gefühl, Göttingen 2001.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	wöchentlich
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Referat oder Essay) / 4 Zusätzliche schriftliche, benotete Arbeit / 4 TF, Religionslehre: Benotetes Referat / 4 Äquivalent zu benotetem Referat: benoteter Essay / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 TF, Theologie: Benotetes Referat / 4 Äquivalent zu benotetem Referat: benoteter Essay / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7
Kontakt:	enno.rudolph@unilu.ch
Hinweise:	Die Veranstaltung wird dem Bereich Theoretische Philosophie zugeordnet. Schwerpunkt: Aesthetik und Kultur. TF: Die Veranstaltung gilt als Hauptseminar für die Masterstufe.
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

Zur Anschaffung empfiehlt sich die Ausgabe des Werkes in der Philosophischen Bibliothek des Felix Meiner Verlages Hamburg.

Sekundärliteratur: Wolfgang Wieland, Urteil und Gefühl, Göttingen 2001.

Traum und Wirklichkeit

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Christiane Schildknecht
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Philosophie
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Do, 15.15 - 17.00, ab 17.09.2009 PIL, P4
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Masterseminar
<i>Inhalt:</i>	"Nur geträumt?" – aber was unterscheidet Traum und Wirklichkeit voneinander? Und warum träumen wir überhaupt? Für Philosophen, Psychologen, Literatur- und Kulturwissenschaftlerinnen nimmt das Phänomen "Traum" unterschiedliche Gestalt an: als Nachtseite des Bewusstseins, Bedrohung der Wahrheit, Spiel der Phantasie etc. hat es das wissenschaftliche Interesse von der Antike bis zur Gegenwart auf sich gezogen. Anhand von Texten quer durch die Jahrhunderte werden wir die Differenz zwischen Traum und Wirklichkeit aus philosophischer (Aristoteles, Descartes, Leibniz, Rousseau, Hegel, Schopenhauer, Putnam, Foucault), literarischer (Shakespeare, Calderón, Novalis, Kafka) und psychoanalytischer (Freud, Lacan) Sicht diskutieren.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	wöchentlich
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Aktive Teilnahme (Referat oder Essay) / 4 Zusätzliche schriftliche, benotete Arbeit / 4 TF, Religionslehre: Benotetes Referat / 4 Äquivalent zu benotetem Referat: benoteter Essay / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 TF, Theologie: Benotetes Referat / 4 Äquivalent zu benotetem Referat: benoteter Essay / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7
<i>Kontakt:</i>	christiane.schildknecht@unilu.ch
<i>Hinweise:</i>	Die Veranstaltung wird dem Bereich Theoretische Philosophie zugeordnet. Schwerpunkt: Imagination, Kognition, Perzeption TF: Die Veranstaltung gilt als Hauptseminar für die Masterstufe.
<i>Gasthörer/innen:</i>	Teilnahme nach Vereinbarung

Literatur

Zur Einführung:
P. Gehring, Traum und Wirklichkeit. Zur Geschichte einer Unterscheidung, Frankfurt: Campus, 2008.

Kolloquium zur BA/MA-Arbeit

<i>Dozent/in:</i>	Dozierende des Philosophischen Seminars
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Philosophie
<i>Termine:</i>	Vorbesprechung: Mi, 16.09., 17.15 – 19.00 Termine: Do, 01.10., 17.15 – 19.00 Mi, 25.11., 17.15 – 19.00 PIL, P4
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Kolloquium
<i>Inhalt:</i>	Das Kolloquium richtet sich an BA- und MA-Studierende, die im Herbstsemester 2009 am Beginn ihrer philosophischen Abschlussarbeit stehen (Prüfungstermine: Mai/Juni 2010). Das anvisierte Thema der Arbeit wird in Form eines Exposé mit Angaben zur bislang recherchierten Literatur, konkreten Fragestellungen, Hypothesen und einem konzeptionellen Entwurf präsentiert und anschliessend mit Studierenden und DozentInnen des Philosophischen Seminars diskutiert. Ziel ist es, den TeilnehmerInnen des Kolloquiums ein Gesprächsforum zu bieten, das eine produktive Auseinandersetzung mit dem gewählten Thema ermöglicht und die Entwicklung der Arbeit optimal unterstützt.
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Kontakt:</i>	christiane.schildknecht@unilu.ch

Philosophische Lehrveranstaltungen an der Theologischen Fakultät

Einführung in Grundbegriffe der Philosophie

Dozent/in:	Prof. Dr. Rafael Ferber
Durchführender Fachbereich:	Theologie
Termine:	Wöchentlich Do, 13.15 - 15.00, ab 17.09.2009 PFI, HS 1
Veranstaltungsart:	Hauptvorlesung
Inhalt:	Die Vorlesung bezweckt, möglichst voraussetzungslos in die Begrifflichkeit der Philosophie einzuführen. Im Zentrum stehen die Begriffe Philosophie, Sprache, Erkenntnis, Wahrheit und Sein.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Unbenotete Prüfung / 2 TF, Religionslehre: Unbenotete schriftliche Prüfung / 3 Benotete mündliche Prüfung / 4 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 2 Unbenotete schriftliche Prüfung / 3 Benotete mündliche Prüfung / 4 RF: Unbenotete schriftliche Prüfung / 3 RF: Benotete mündliche Prüfung / 4
Kontakt:	rafael.ferber@unilu.ch
Hinweise:	Für Studierende KSF: Die Veranstaltung wird den Bereichen Theoretische oder Praktische Philosophie zugeordnet.
Offen für Fachfremde:	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen
Material:	Im Sinne einer vertieften Auseinandersetzung mit der Materie zur Anschaffung empfohlen: Aristoteles: Metaphysik, Übersetzung von H. Bonitz, hg. v. U. Wolf, Rowohlt Enzyklopädie, Reinbek 1994. Oder: Aristoteles' Metaphysik: griech.-dt., Übersetzung v. Hermann Bonitz: neu bearbeitet, Mit Einleitung und Kommentar, hg. v. H. Seid, Hamburg, Meiner, 1978-1980.

Mittelalterliche Philosophie im Überblick

Dozent/in:	Prof. Dr. Rafael Ferber
Durchführender Fachbereich:	Theologie
Termine:	Wöchentlich Fr, 08.15 - 10.00, ab 18.09.2009 PIL, P1
Veranstaltungsart:	Lektürekurs/Proseminar
Inhalt:	Die Philosophie des Mittelalters wurde lange Zeit als Stiefkind behandelt. Dies deshalb, weil man ihr keinen eigenständigen Wert zusprach. Aus diesem Grunde litt sie denn auch an einem chronisch schlechten Ruf. Diese Sichtweise wird von den jüngeren Forschungsergebnissen allerdings mehr als nur in Frage gestellt, weil die Originalität des Denkens dieser Periode der Geistesgeschichte vermehrt wahrgenommen wird. Paradigmatisch lässt sich diese neue Sichtweise an der Gestalt des Aquinaten nachzeichnen. Der inhaltliche Schwerpunkt des Lektürekurses/Proseminars liegt insbesondere in der Fragestellung nach dem Endziel menschlichen Handelns.
Voraussetzungen:	Für Bachelorstudierende Theologie: Besuch einer Hauptvorlesung des Fachbereichs Philosophie
Lernziele:	Die Studierenden lernen die Grundzüge mittelalterlicher Philosophie, deren Voraussetzungen und Bedeutung für die Rezeptionsgeschichte kennen. Ausserdem gewinnen sie durch die gemeinsame Textlektüre Einblick in die formellen Eigenheiten mittelalterlicher Textgestaltung.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4 Zusätzliche, schriftliche, benotete Arbeit / 4 TF, Religionslehre: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 2 Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: unbenotetes Referat / 3 Äquivalent zu benoteter Prüfung: schriftliche Arbeit / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 4 TF, Theologie: TF: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 2 TF und RF: Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: unbenotetes Referat / 3 TF und RF: Äquivalent zu benoteter Prüfung: schriftliche Arbeit / 4 TF und RF: Benotete schriftliche Arbeit / 4
Kontakt:	rafael.ferber@unilu.ch
Hinweise:	TF: Die Veranstaltung kann als Lektürekurs oder als Proseminar (ausschliesslich mit benoteter schriftlicher Arbeit) belegt werden. KSF: Die Veranstaltung gilt als Proseminar. Sie wird den Bereichen Theoretische oder Praktische Philosophie zugeordnet.
Offen für Fachfremde:	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
Gasthörer/innen:	Teilnahme nach Vereinbarung
Material:	Die Texte liegen als Kopiervorlage im Semesterapparat (Museggstr. 37) bereit.

Literatur

Auf weiterführende Literatur wird im Verlaufe der Veranstaltung hingewiesen.

Augustinus: Confessiones, 10. Buch

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Rafael Ferber
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Theologie
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Do, 10.15 - 12.00, ab 17.09.2009 PFI, K 1
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Inhalt:</i>	Das 10. Buch der Confessiones nimmt u.a. die sokratische Frage nach dem, was für den Menschen gut ist, wieder auf und versucht, sie einer philosophisch-theologischen Antwort näher zu führen. Das Buch stellt einen Wendepunkt im Übergang von der antiken zur mittelalterlichen Philosophie dar und gehört zu den originellsten Texten des Augustinus.
<i>Voraussetzungen:</i>	Für Bachelorstudierende Theologie: Besuch einer Hauptvorlesung des Fachbereichs Philosophie Der vorgängige Besuch der Überblicksveranstaltungen über die Geschichte der antiken Philosophie ist erwünscht, aber nicht Bedingung.
<i>Lernziele:</i>	Vermittlung historischer und exegetischer Kenntnisse der neuzeitlichen Philosophie
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Aktive Teilnahme mit Referat / 4 Zusätzliche, schriftliche, benotete Arbeit / 4 TF, Religionslehre: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 RF: Benotetes Referat / 4 RF: Benotete schriftliche Arbeit / 7
<i>Kontakt:</i>	rafael.ferber@unilu.ch
<i>Hinweise:</i>	Für Studierende KSF: Die Veranstaltung wird dem Bereich Theoretische oder Praktische Philosophie zugeordnet.
<i>Offen für Fachfremde:</i>	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
<i>Gasthörer/innen:</i>	Teilnahme nach Vereinbarung

Literatur

Zur Anschaffung erforderlich:
Augustinus, Bekenntnisse. Zweisprachige Ausgabe. Aus dem Lateinischen von Joseph Bernhart, Insel Verlag Frankfurt am Main, 1987 (fortlaufend nachgedruckt) oder eine andere zweisprachige Ausgabe.

Neuere Religionsphilosophie

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Rafael Ferber
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Theologie
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Di, 13.15 - 15.00, ab 15.09.2009 PIL, P3
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Inhalt:</i>	Das Hauptseminar bezweckt, mittels Lektüre von Originaltexten in die neuere Religionsphilosophie einzuführen.
<i>Voraussetzungen:</i>	Besuch einer Vorlesung und eines Lektürekurses/Proseminars im Fachbereich Philosophie
<i>Lernziele:</i>	Systematische Kenntnisse der Religionsphilosophie
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4 Zusätzliche, schriftliche, benotete Arbeit / 4 TF, Religionslehre: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 RF: Benotetes Referat / 4 RF: Benotete schriftliche Arbeit / 7
<i>Kontakt:</i>	rafael.ferber@unilu.ch
<i>Hinweise:</i>	Für Studierende KSF: Die Veranstaltung wird den Bereichen Theoretische oder Praktische Philosophie zugeordnet.
<i>Offen für Fachfremde:</i>	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
<i>Gasthörer/innen:</i>	Teilnahme nach Vereinbarung

Literatur

Zur Anschaffung erforderlich: Winfried Löffler, Einführung in die Religionsphilosophie, Darmstadt 2006.

Zusätzlich wird ein Reader bereitgestellt.

Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen

Rechts- und Staatsphilosophie

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Paolo Becchi
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Recht
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mo, 15.15 - 17.00, ab 14.09.2009 LOE, U 0.05
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Benotete Prüfung / 4 TF, Religionslehre: Benotete schriftliche Prüfung / 5 TF, Theologie: Benotete schriftliche Prüfung / 5
<i>Kontakt:</i>	paolo.becchi@unilu.ch
<i>Hinweise:</i>	Für Studierende der KSF wird die Veranstaltung als Hauptseminar angerechnet.
<i>Gasthörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen

Wissenschaftsforschung

<i>Dozent/in:</i>	PD Dr. Christoph Hoffmann
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Wissenschaftsforschung
<i>Termine:</i>	14-tägig Do, 13.15 - 15.00, ab 17.09.2009, LOE, U 0.05 14-tägig Mi, 15.15 - 17.00, ab 16.09.2009 BOU, Bou 3
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung
<i>Inhalt:</i>	Die Arbeit der Wissenschaften ist auf vielerlei Weise in das alltägliche Leben verflochten. Offenkundig als Technik, schon unschärfer als Residuum und Referenz politischer Prozesse (z. B. Klimawandel) oder als Produzent von Begriffen und Narrativen (Sozialwissenschaften; Geschichte). Die Aufgabe von Wissenschaftsforschung besteht derart darin, sich zur Arbeit der Wissenschaften in ein Verhältnis setzen zu können und das heißt, die Entstehungsbedingungen und Übertragungsprozesse wissenschaftlicher Erkenntnisse zu studieren. Die Vorlesung gibt eine Einführung in diese Fragestellungen. Sie beschäftigt sich zunächst mit den Begriffen Wissenschaft und Forschung und behandelt dann historische, theoretische und soziale Aspekte wissenschaftlichen Handelns unter den drei Leitbegriffen Objekte, Praktiken und Konzepte.
<i>Lernziele:</i>	Einführung in das Fach Wissenschaftsforschung, Vermittlung von Problemlagen und Forschungsansätzen.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	14-tägig
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Unbenotete Prüfung / 2
<i>Kontakt:</i>	per e-Mail an hoffmann@mpiwg-berlin.mpg.de
<i>Gasthörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

Literaturhinweise erfolgen in den Sitzungen.

Zur Anregung:
Ian Hacking: Einführung in die Philosophie der Naturwissenschaften (1983/dt. 1996).

Bruno Latour: Die Hoffnung der Pandora (1999/dt. 2000).

Karin Knorr-Cetina: Wissenskulturen (2002).

Hans-Jörg Rheinberger: Epistemologie des Konkreten (2006).

Wissenschaftsgeschichte der Frühen Neuzeit

Dozent/in:	Prof. Dr. Lucas Burkart
Durchführender Fachbereich:	Geschichte
Termine:	Wöchentlich Di, 13.15 - 14.00, ab 15.09.2009 BOU, Bou 2
Studienstufe:	Bachelor Master
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	Die Frühe Neuzeit gilt als Epoche der Entdeckungen und Innovationen unterschiedlicher Wissensbereiche. Vom Blick ins Körperinnere, den Andreas Vesal in seiner <i>De humani corporis fabrica</i> (1543) im gedruckten Buch präsentierte, bis hin zur Erschütterung der ptolemäischen Kosmologie durch Tycho Brahe, Johannes Kepler und Galileo Galilei vermehrte sich aber nicht nur das Wissen, sondern damit auch der Blick auf die Welt und der Status der Wissenschaften selbst. In der Vorlesung wird anhand ausgewählter Beispiele aus unterschiedlichen Wissen(schafts-)bereichen der Frühen Neuzeit das Verhältnis von Wissen, Wissenschaft und Weltdeutung in den Blick genommen. Dabei geht es auch darum, Kontinuitäten und Brüche zu beleuchten, denn beides zeichnet frühneuzeitliche Wissensbestände und -ordnungen gleichermaßen aus. Das dazugehörige Kolloquium dient der Vertiefung und gemeinsamen Debatte der behandelten Fragen und Themen, die anhand ausgewählter Quellen- und Textlektüren erfolgen.
Umfang:	1 Semesterwochenstunde
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Unbenotete Prüfung / 1
Hinweise:	Zur Vertiefung dient das dazugehörige Kolloquium, jedoch ist die Veranstaltung auch als 1-stündige Vorlesung besuchbar.
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

Paolo Rossi, Die Geburt der modernen Wissenschaft in Europa, München 1997.

Katharine Park & Lorraine Daston, The Age of the New, in: The Cambridge History of Science, Bd. 3 Early Modern Science, hg. D. Lindberg, R. L. Numbers, Cambridge 2006, S. 1-17.

Kulturgeschichte der gelehrten Konversation. Gelehrtengespräche und ihre literarische Vermittlung zwischen Antike und Früher Neuzeit. (Schwerpunkt: Kultur und Öffentlichkeit)

Dozent/in:	PD Dr. phil. Gernot Michael Müller
Durchführender Fachbereich:	Integrierter Studiengang Kulturwissenschaften
Termine:	Wöchentlich Di, 17.15 - 19.00, ab 22.09.2009 PFI, HS 2
Studienstufe:	Bachelor Master
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	wöchentlich
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme mit Essay oder Referat / 4 Schriftliche benotete Arbeit (fakultativ) / 4
Kontakt:	gernot.mueller@unilu.ch
Offen für Fachfremde:	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
Gasthörer/innen:	Teilnahme nach Vereinbarung
Material:	siehe Semesterapparat

Kunst als Welterzeugung und die Weltkunst

Dozent/in:	Prof. Dr. Cornelia Bohn / PD Dr. Claus Volkenandt	
Durchführender Fachbereich:	Soziologie	
Vorbesprechung:	Di, 15.09.2009, 13.15 - 15.00	PIL, P1
	Fr, 06.11.2009, 10.15 - 12.00, Fr, 06.11.2009, 13.15 - 17.00, Sa, 07.11.2009, 09.15 - 12.00, Sa, 07.11.2009, 13.15 - 16.00, Fr, 27.11.2009, 10.15 - 12.00, Fr, 27.11.2009, 13.15 - 17.00, Sa, 28.11.2009, 09.15 - 12.00, Sa, 28.11.2009, 13.15 - 16.00	PIL, P2
Studienstufe:	Master	
Veranstaltungsart:	Masterseminar	
Inhalt:	Das Seminar geht von der in verschiedenen Theorien der Kunst entfalteten These aus, dass Kunst eine Weise der Welterzeugung ist. Es wird darum gehen, welches die der Kunst spezifische Weise der Welterzeugung ist - im Unterschied zu anderen Sinnsystemen. Dieser sinntheoretische Ausgangspunkt wird mit einer gesellschaftstheoretischen Analyse konfrontiert, die Gegenwartsgesellschaft als Weltgesellschaft beschreibt. In der Veranstaltung werden verschiedene kunsttheoretische Positionen rekonstruiert und diskutiert. Ziel ist einerseits die Begegnung von soziologischer und kunsthistorischer Theorie, andererseits eine materialnahe Analyse von Weltgegenwartskunst. Das Seminar ist lektüreintensiv. Vorausgesetzt wird, dass tatsächlich zur Vorbereitung gelesen wird.	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Sprache:	Deutsch	
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Bestätigte Teilnahme, Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 4	
Kontakt:	cornelia.bohn@unilu.ch, claus.volkenandt@unibas.ch	
Material:	Seminarapparat und OLAT	

Literatur

Becker, Howard S., Art Worlds (8. Aufl.), Berkeley: California University Press 2008.

Boehm, Gottfried: Der stumme Logos, in: Leibhaftige Vernunft. Spuren von Merleau-Pontys Denken, hg. von Alexandre Métraux / Bernhard Waldenfels, München 1986, S. 289-304.

Gehlen, Arnold, Zeit-Bilder. Zur Soziologie und Ästhetik der modernen Malerei, [1972], 3. Aufl., Frankfurt 1986.

Goodman, Nelson, Ways of Worldmaking, Indianapolis: 1978 (Weisen der Welterzeugung, Frankfurt a.M. 1984).

Greenberg, Clement, Die Essenz der Moderne (1939-1989), Dresden: Verlag der Kunst 1997.

Hahn, Alois, Kunst, Wahrnehmung und Sinndeutung, in: ders., Konstruktionen des Selbst, der Welt und der Geschichte, Frankfurt/M. 2000, S. 407-440.

Heinrich, Nathalie, Le triple jeu de l'art contemporain, Paris: Les Editions de Minuit 1998.

Luhmann, Niklas, Weltkunst, in: ders., Schriften zu Kunst und Literatur, hg.v. Niels Werber, [1990], Frankfurt/M: Suhrkamp 2008, S. 189-246.

Luhmann, Niklas, Schriften zu Kunst und Literatur, hg.v. Niels Werber, Frankfurt/M: 2008

Wellbery, David/Christian Begemann, Kunst - Zeugung - Geburt. Theorien und Metaphern der Kunstproduktion, Freiburg: Rombach 2002.

Zijlmans, Kitty; Wilfried van Damme (Hg.): World Art Studies: Exploring Concepts and Approaches, Amsterdam.

Wissenschaftsgeschichte der Frühen Neuzeit

Dozent/in:	Prof. Dr. Lucas Burkart	
Durchführender Fachbereich:	Geschichte	
Termine:	Wöchentlich Di, 14.15 - 15.00, ab 15.09.2009	LOE, U 2.01
Studienstufe:	Bachelor Master	
Veranstaltungsart:	Kolloquium	
Inhalt:	Das Kolloquium dient der Vertiefung und gemeinsamen Debatte in der Vorlesung behandelten Fragen und Themen zur Wissenschaftsgeschichte der Frühen Neuzeit, die anhand ausgewählter Quellen- und Textlektüren erfolgen.	
Umfang:	1 Semesterwochenstunde	
Sprache:	Deutsch	
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme / 2	
Begrenzung:	Max. 30 TeilnehmerInnen	
Hinweise:	Das Kolloquium kann nur zusammen mit der 1-stündigen Vorlesung besucht werden.	

Literatur

Paolo Rossi, Die Geburt der modernen Wissenschaft in Europa, München 1997.

Katharine Park & Lorraine Daston, The Age of the New, in: The Cambridge History of Science, Bd. 3 Early Modern Science, hg. D. Lindberg, R. L. Numbers, Cambridge 2006, S. 1-17.

Einführung in Grundbegriffe und Argumentationen der Theologischen Ethik und Sozialethik

Dozent/in:	PD Dr. theol. Monika Bobbert, Dipl.-Psych.
Vorbesprechung:	Do, 08.10.2009, 17.15 - 19.00 Fr, 06.11.2009, 13.30 - 18.00, Sa, 07.11.2009, 08.45 - 12.00, Sa, 07.11.2009, 13.30 - 18.00, Fr, 27.11.2009, 13.30 - 18.00, Sa, 28.11.2009, 08.45 - 12.00, Sa, 28.11.2009, 13.30 - 18.00 PIL, P4
Veranstaltungsart:	Hauptseminar PIL, P4
Inhalt:	Das Seminar gibt eine Einführung in ausgewählte Grundbegriffe der theologischen Ethik und der Sozialethik, unter anderem Moral und Ethik, Norm und Tugend, Gerechtigkeit, Schuld, Autonomie. In diesem Zusammenhang wird auch das Verhältnis der übergeordneten Begriffe Individual- und Sozialethik, Sollens- und Strebensethik erläutert. Darüber hinaus werden exemplarisch ethische Ansätze vorgestellt, um zu zeigen, welche Argumentationsrichtungen in Debatten über anwendungsbezogene ethische Fragen eine Rolle spielen: unter anderem rechtebasierte, konsequentialistische und kohärentistische Argumentationen. Außerdem gilt es, das Proprium einer christlichen Ethik aufzuzeigen. Die Umsetzung der Grundlagen wird an aktuellen Fragen der anwendungsbezogenen Ethik erprobt. Die Texte des Seminars sind unterteilt in solche, die von allen zu lesen sind, und solche, die lediglich mittels eines Referats vorgestellt werden. Die Referatsthemen lassen sich je nach thematischem Interesse und nach Vorkenntnissen in der Ethik aufteilen. Während des Blockseminars finden auch Gruppenarbeiten zu den Anwendungsbeispielen statt. Da die Referate bei der Vorbesprechung vergeben werden, ist die Teilnahme an der Vorbesprechung wichtig.
Voraussetzungen:	Für Bachelorstudierende Theologie: Besuch einer Hauptvorlesung des Fachbereichs Theologische Ethik/Sozialethik
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4 TF, Religionslehre: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 RF: Benotetes Referat / 4 RF: Benotete schriftliche Arbeit / 7
Anmeldung:	bis 05.10. an M.Bobbert@uni-heidelberg.de
Kontakt:	M.Bobbert@uni-heidelberg.de
Offen für Fachfremde:	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

Wils, Jean-Pierre, Mieth, Dietmar (Hg.), Grundbegriffe der christlichen Ethik, Paderborn 1992.

Müller, Wolfgang Erich, Argumentationsmodelle der Ethik. Positionen philosophischer, katholischer und evangelischer Ethik, Stuttgart 2003.

Düwell, Marcus, Hübenthal, Christoph, Werner, Micha (Hg.), Handbuch Ethik, Stuttgart 2006, 2. Aufl.

Sonderveranstaltung

Mehr als Katalogrecherche: wissenschaftliche Literatur recherchieren, evaluieren und verwalten für Bachelor- und Masterarbeiten

Dozent/in:	Fachreferentinnen und -referenten der ZHB
Durchführender Fachbereich:	Sonderveranstaltung
Termine:	Wöchentlich Mi, 15.15 - 17.00, ab 16.09.2009 ZHB, Sempacherstrasse 10, Raum 215
Studienstufe:	Master
Veranstaltungsart:	Sonderveranstaltung
Inhalt:	Im Prozess des wissenschaftlichen Arbeitens hat die Informationskompetenz - das Suchen, Finden und Evaluieren von Informationen - eine zentrale Bedeutung. Durch die zunehmende Digitalisierung und das Angebot verschiedener elektronischer Hilfsmittel ist die Suche nach wissenschaftlicher Literatur scheinbar einfacher und schneller geworden. Gleichzeitig führen diese leistungsfähigen Suchinstrumente nicht selten zu einer unübersichtlichen Menge an Informationen. Die Evaluation und Weiterverarbeitung dieser Ergebnisse stellt deshalb eine Schlüsselqualifikation beim Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit dar. Dieser Kurs richtet den Fokus deshalb auch weniger auf die unterschiedlichen Rechercheinstrumente, sondern vielmehr auf den Umgang mit Wissen, auf das Auswählen, Bewerten und Verarbeiten von Informationen. Anhand des eigenen Themas der Bachelor- oder Masterarbeit und im Austausch mit den anderen Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern sollen die eigenen Suchstrategien und Evaluierungsprozesse überprüft und vertieft werden. Gemeinsam werden Kriterien zur Einschätzung und Beurteilung von Informationen erarbeitet. Weitere Themen des Kurses sind der Umgang mit Literaturverwaltungsprogrammen, die Diskussion von neueren Webanwendungen (Fachportale, Soziale Netzwerke oder Wissensplattformen), die Open Access-Bewegung sowie der wissenschaftliche Publikationsmarkt.
Voraussetzungen:	Grundlegende Kenntnisse in der Katalog- und Datenbankrecherche
Lernziele:	siehe Inhalt/Kommentar
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Unbenotete Prüfung / 2
Begrenzung:	12 Personen
Kontakt:	pb@zbhluzern.ch
Hinweise:	Der Kurs richtet sich an Studierende im Masterstudium sowie an Studierende, die sich auf die Bachelorarbeit vorbereiten. Eine Einführung in die Literaturrecherche für Studierende in den ersten Semestern findet im Frühjahrssemester statt.

Tutorate/Lektürekurse

Lektürekurs: Nietzsche: Zur Genealogie der Moral

Kursleitung: Giuseppe Corbino
Umfang: 2 Semesterwochenstunden
Termin: wöchentlich, Di ab 15.09.2009
17.15 – 19.00 Uhr
Raum: PIL P 3
Kontakt: giuseppe.corbino@unilu.ch
Inhalt: „Sprechen wir sie aus, diese neue Forderung: wir haben eine Kritik der moralischen Werthe nöthig, der Werth dieser Werthe ist selbst erst einmal in Frage zu stellen – und dazu thut die Kenntniss der Bedingungen und Umstände noth, aus denen sie gewachsen, unter denen sie sich entwickelt und verschoben haben [...], wie eine solche Kenntnis weder bis jetzt da war, noch auch nur begehrt worden ist.“ (Nietzsche: Zur Genealogie der Moral, S. 253.) Diese Passage, die aus der Vorrede „Zur Genealogie der Moral“ entnommen ist, zeigt auf prägnante Weise, welches Ziel Nietzsche mit dieser Streitschrift verfolgt. Es ist deshalb nur folgerichtig, wenn die drei anschliessenden Abhandlungen sich über Themen wie „Herrenmoral“ und „Sklavenmoral“, der Herausbildung von Verantwortlichkeit und der Auseinandersetzung mit dem asketischen Ideal beschäftigen.
Nietzsche konnte für die Erarbeitung der Schrift auf seine umfangreichen Studien in zahlreichen Disziplinen (wie Geschichte, Ethnologie, Sprach- und Rechtswissenschaft) zurückgreifen, so dass die Schrift in nur drei Wochen niedergeschrieben war. Sie wurde zu einem der einflussreichsten Werke. So nahm Freud Nietzsches Rekonstruktion der Entstehung des Gewissens wieder auf. Später verlagerte sich das Interesse, wie im Falle Foucaults, auf Nietzsches historische Methode.
Ziel der Veranstaltung ist die Lektüre der Schrift und die Auseinandersetzung mit den darin enthaltenen Thesen.
Literatur: Zur Anschaffung empfohlene Ausgabe: Nietzsche, Friedrich: Jenseits von Gut und Böse/Zur Genealogie der Moral, Giorgio Colli/Mazzino Montinari (Hrsg.), München: dtv, 2007.

Tutorate zum Methodischen Seminar „Einführung in die Logik“

Kursleitung: Olivier Walser, Juliane Martin
Umfang: 2 Semesterwochenstunden
Termine: wöchentlich, ab 16./17.09.2009
Mi, 15.15 – 17.00, Walser HOF R 0.01
Do, 15.15 – 17.00, Martin HOF R 0.03
Kontakt: olivier.walser@stud.unilu.ch
juliane.martin@stud.unilu.ch
Crédits: 2 CP

Wichtiger Hinweis

Der Besuch von Hauptseminaren in Philosophie ist für BA-Studierende erst dann möglich, wenn zuvor mindestens ein philosophisches Proseminar mit abgeschlossener schriftlicher (benoteter) Arbeit absolviert wurde.

Informationen

Bitte prüfen Sie vor der Anmeldung, ob die ausgewählte **Lehrveranstaltung für Ihre Studienstufe geeignet bzw. anrechenbar** ist. Die Angaben dazu werden direkt bei der Lehrveranstaltung im UniPortal oder in der Kurzübersicht im gedruckten Verzeichnis angezeigt.

Studienberatung: Auskünfte erteilt der Fachstudienberater Tobias Ballweg (Tel. 041 228 77 59, E-Mail: tobias.ballweg@unilu.ch).

Aktuelle Informationen zu den Lehrveranstaltungen, Mitteilungen über Änderungen etc. finden Sie auf den Homepages der durchführenden Seminare, Institute und Fakultäten oder auf dem UniPortal.

Die **Lehrveranstaltungen der Rechtswissenschaftlichen Fakultät** können ohne Anmeldung an der RF auch von Studierenden der TF und der KSF absolviert werden. InteressentInnen klären mit den zuständigen Studienleitungen der eigenen Fakultät sämtliche Anrechnungsfragen ab. Prüfungsanmeldungen für rechtswissenschaftliche Fächer sind in Eigeninitiative an die Studienberatung der RF zu richten.

Kontakt

Philosophisches Seminar
Universität Luzern
Kasernenplatz 3
CH - 6003 Luzern

Postanschrift:
Postfach 7455
CH - 6000 Luzern 7

Sekretariat
Monika Padrutt
E-Mail: philsem@unilu.ch
Tel. +41 41 228 6130
Fax: +41 41 228 7233

Fragen zum Philosophiestudium
beantwortet
Tobias Ballweg, M.A., Dipl.-Psych.
Fachstudienberater
E-Mail: tobias.ballweg@unilu.ch
Tel.: +41 41 228 7759

Weitere Informationen zum Studienangebot am Philosophischen Seminar finden Sie auf unserer Homepage: www.unilu.ch/philsem/

Stundenplan Philosophie Herbstsemester 2009

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag		
08.15 – 10.00					PS Mittelalterliche Philosophie Ferber		
10.15 – 12.00		VL Meister Eckhart: Philosophie und Offenbarung Flasch 14-tägl.	VL Meister Eckhart Flasch 14-tägl.	HS Platon: Der Staat Rudolph	HS Augustinus Confessiones Ferber	PS Personale Identität Teichert	
13.15 - 15.00		HS Neuere Religions- philosophie Ferber	VL Aufklärung: Philosophie, Kultur, Geschichte Rudolph	MA Kant: Kritik der Urteilskraft Rudolph	VL Einführung in Grundbegriffe der Philosophie Ferber		
15.15 - 17.00		HS Philosophie + Ethnologie der Sinne Schildknecht/ Beer	MS Logik Damschen	HS Glück Schildknecht/ Teichert	Tutorat Logik Walser	MA Traum und Wirklichkeit Schildknecht	Tutorat Logik Martin
17.15 - 19.00	PS Bewusstsein aus philosophischer und psychologischer Sicht Ballweg	Studentischer Lektürekurs Nietzsche: Zur Genealogie der Moral Corbino	PS Utilitarismus Teichert	Kolloquium BA-/MA- Arbeiten Dozierende PhilSem			